

Der Dachstuhl der Zernikower Dorfkirche muss dringend saniert werden – bitte helfen Sie bei der Erhaltung dieses Gebäudes!



Mit zwei bekannten Namen der brandenburgischen Geschichte ist die Historie des Dorfes Zernikow verknüpft: Michael Gabriel Fredersdorff und Achim von Arnim. Einen Teil dieser Geschichte spiegelt auch die Dorfkirche wider.

Nur wenige Tage nach seiner Krönung im Jahre 1740 schenkte Friedrich II. seinem Geheimen Kämmerer und Freund Fredersdorff Gut und Dorf Zernikow. Fredersdorff veranlasste den Neubau des zweistöckigen Herrenhauses, Architekt war vermutlich Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff. Im Jahre 1753 heiratete Fredersdorff Caroline Marie Elisabeth Daum, die Tochter eines Potsdamer Bankiers. Nach langer Krankheit starb er bereits im Jahre 1758. Seine Witwe heiratete später einen Freiherrn von Labes. Beider Tochter wiederum ehelichte einen von Arnim und aus dieser Verbindung ging der spätere Dichter Achim von Arnim hervor, der in seiner Kindheit jeden Sommer bei der Großmutter in Zernikow verbrachte.

1777 ließ Frau von Labes, die inzwischen auch ihren zweiten Mann verloren hatte, die Kirche entscheidend umgestalten. Die Fenster wurden verändert, im Osten wurde eine Sakristei angebaut und der quadratische Turmaufbau mit verschiefelter Haube aufgesetzt. Gleichzeitig wurde das Innere völlig neu gestaltet. Es entstanden Emporen und ein hölzerner Kanzelaltar mit korinthischen Säulen.

An der Orgelempore sind noch heute die Porträts der einstigen Patrone zu bewundern: Hans Freiherr von Labes, seine Tochter Amalia Carolina, verheiratete von Arnim, Caroline Elisabeth Freifrau von Labes, verwitwete Fredersdorff, und Michael Gabriel Fredersdorff.

Die in beeindruckender Geschlossenheit erhaltene Innenausstattung ist jedoch auf Grund jahrelanger Vernachlässigung in einem beklagenswerten Zustand. Der starke Holzwurmbefall konnte im vergangenen Jahr durch Begasung gestoppt werden, doch viele Holzteile bedürfen dringend einer Restaurierung. Die Sicherung und Verfestigung des hölzernen Kanzelaltars, von dem bereits große Teile der Verzierung abgebrochen sind, wurde 1999 begonnen, ohne dass die Gesamtfinanzierung bisher gesichert ist.

Seit November 1999 liegt zudem ein Architektengutachten vor, in dem die Schäden an der Holzdecke und den angrenzenden hölzernen Bestandteilen des Dachstuhls beurteilt worden sind. Auch hier wurde wiederum Holzwurm- und Schwammbefall festgestellt. Die dadurch entstandenen Schäden sind teilweise so weit fortgeschritten, dass Einsturzgefahr besteht.



Die Kosten für die dringend notwendige Sanierung und Restaurierung des Dachstuhls und der Holzdecke mit einer Neueindeckung belaufen sich auf etwa 250 000 DM. Beantragte öffentliche Fördermittel werden aber immer nur gewährt, wenn auch Eigenmittel zur Verfügung stehen.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, die Zernikower Dorfkirche mit ihrer reichen Innenausstattung zu bewahren!

Spendenkonto:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg
Kto.-Nr. 5199 767 005; BLZ 100 900 00 bei der
Berliner Volksbank/Kennwort: Zernikow.

Für Spendenbescheinigungen (ab 100,- DM)
bitte Namen und Anschrift angeben.

Eine Besichtigung der Kirche ist nach vorheriger
telefonischer Anmeldung möglich:

Fr. Hubrich, Kelkendorfer Str. 5,
Tel. (03 30 82) 7 03 74;
Fr. Schmidtke, Dorfstr. 45,
Tel. (03 30 82) 5 13 25;
Fam. Häusler, Kelkendorfer Str. 2,
Tel. (03 30 82) 5 12 01.